

Schulinternes Curriculum**2020/2021**

(Stand: 01.09.2020)

Themen und Inhalte

Leistungsfach Pädagogik/Psychologie

Halb-jahr	<p>Themen der E-Phase beziehen sich schwerpunktmäßig auf den Lebensabschnitt Kindheit</p> <p><i>Rahmenthema: Kinder orientieren sich in der Welt</i></p>
E1	<p>Thema 1: Grundlegende Aspekte von Sozialisation/Erziehung</p> <p>1.1 Bedeutung von Erziehung und Sozialisation, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erste Klärungsansätze: Was ist Erziehung <ul style="list-style-type: none"> ■ Reflexion über Erziehung - Erfahrungsansatz ■ Positionen und Definitionen von Erziehung ■ Erziehungsstile, Erziehungsmittel, Erziehungsziele ■ Historische Aspekte und Beispiele der Pädagogik: Wie viel Erziehung braucht der Mensch? Mögliche Fallbeispiele sind bspw.: <ul style="list-style-type: none"> ■ „Das Mädchen Genie“, „Erfahrungen mit zwei Wolfskindern“ ■ Film: „Kaspar Hauser“ oder „Der Wolfsjunge“ ■ Anthropologische Grundlagen der Erziehung: Erziehbarkeit und Erziehungsnotwendigkeit, Anlage und Umwelt <p>1.2 Erziehung als Interaktionsprozess, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eltern - Kind Konflikte ■ Erziehungsstile ■ Autorität und Gehorsam <p>1.3 Bestimmungsmerkmale von Sozialisation, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sozialisation als Übernahme kulturspezifischer Normen und Werte ■ Erlernen von Rollen und Positionen ■ Problematisierung der Anpassung an Rollenerwartungen ■ Die soziologische Rollentheorie als Sozialisationstheorie und ihre pädagogische Kritik (nach Möglichkeit) ■ Erziehungsziele als Spiegel gesellschaftlicher Werte und Normen, bspw. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschlechtsspezifische Erziehung und Sozialisation

Halb-jahr	<p>Themen der E-Phase beziehen sich schwerpunktmäßig auf den Lebensabschnitt Kindheit</p> <p>Rahmenthema: Kinder orientieren sich in der Welt</p>
	<p>1.4 Pädagogik als Wissenschaft (ggf. in FP), bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterscheidung Alltag- und Wissenschaftstheorie
E2	<p>Thema 2: Die Bedeutung des Lernens im Erziehungs- und Sozialisationsprozess (Lernen und Entwicklung)</p> <p>2.1 Lern- und Arbeitstechniken in Zusammenarbeit mit der Fachpraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens <ul style="list-style-type: none"> ■ Lernen und Entwicklung ■ Fremdgesteuertes und selbstgesteuertes Lernen <p>2.2 ausgewählte Lerntheorien, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Konditionierungstheorien <ul style="list-style-type: none"> ■ Das klassische Konditionieren ■ Das operante Konditionieren ■ Die sozial-kognitive Lerntheorie ■ konstruktivistische Lerntheorie ■ <i>Neurobiologische Grundlagen des Lernens</i> <p>Thema 3: Entwicklungsprozesse in der (frühen) Kindheit</p> <p>3.1 ausgewählte Grundlagen der Entwicklungspsychologie, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Jean Piagets Strukturtheorie (Äquilibration) ■ Entwicklungsaufgaben nach Havighurst ■ Freud: Grundannahmen, Instanzenmodell, Phasentheorie <p>3.2 Bedeutung von Bindung und Beziehung für die Persönlichkeitsbildung, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundannahmen der Salutogenese (obligatorisch) ■ ggf. Grundannahmen der Bindungstheorie <p>3.3 Psychologie als Wissenschaft</p>

Halbjahr	Themen und Inhalte:
Q1.1	<p>Themen der Q-Phase beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Lebensphasen Jugend und junges Erwachsenenalter</p> <p>Thema 4: Entwicklung, Sozialisation und Identität in ihren pädagogischen und psychologischen Dimensionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Resilienz und das Konzept der Salutogenese nach Antonovsky • Grundthemen der mittleren Kindheit nach Lang • Entwicklungsaufgaben der mittleren Kindheit und Jugend nach Havighurst und Krappmann • Die Theorie der psychosozialen Entwicklung nach Erikson • Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann <p>Thema 5: Bindung und Beziehungen im Jugendalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Vertiefung der Bindungstheorie/-forschung (insbesondere Brisch)
Q1.2	<p>Thema 6: Sozialisation unter erschwerten Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematische Verläufe in der Identitätsentwicklung (beispielsweise deviantes Verhalten, Aggression, Angst, Sucht) • Die personenzentrierte Theorie nach Rogers <p>Thema 7: Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Theorie der psychosexuellen Entwicklung nach Freud • Vergleichende Betrachtung der Persönlichkeitstheorien • Wiederholung und Vertiefung der Lerntheorien

Q2	Rahmenthema Q2: Psychische Beeinträchtigungen und Krankheitsbilder im Jugend- und Erwachsenenalter sowie relevante Beratungs- und Therapiekonzepte
Q2.1	<p>Schwerpunkt 1: Theoretische Erklärungsansätze</p> <p>Thema 8: Frühkindliche Entwicklungsstörungen und ihre Folgen im Jugend- und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ psychische Störungen: Begriffsbestimmung, Erscheinungsformen ■ Grundlagen der ICD-10 ■ Symptome, Ursachen und Therapie von psychischen Störungen, exemplarische Behandlung von bspw. <ul style="list-style-type: none"> ○ speziellen Formen der Angststörung, ○ Bindungsstörungen, ○ Suchtstörungen und ○ Störungen des Sozialverhaltens (aggressives und aufsässiges Verhalten) <p>Thema 9: lerntheoretische und psychoanalytische Theoriekonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ klassisches und operantes Konditionieren, ▪ die Veränderung kognitiver Gedanken (nach Aaron T. Beck) und ▪ Vertiefung psychoanalytisches Persönlichkeitsmodell: Instanzenmodell, Dynamik der Persönlichkeit, Konflikt und Abwehr

Q2.2	<p>Schwerpunkt 2: Umgang mit psychischen Störungen und die Entwicklung von Konfliktbewältigungsstrategien als eine zentrale Aufgabe der Identitätsbildung</p> <p>Thema 10: Salutogenese als Ansatz zur Förderung psychischer Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gesundheit - Krankheit: Grundgedanken der WHO, ■ Gesundheit als aktiver Gestaltungsspielraum sowie ■ Auseinandersetzung mit den Auswirkungen belastender Lebensereignisse und gesellschaftlichen sowie individuellen (bspw. Ressourcen) Voraussetzungen von Gesundheit <p>Thema 11: Konzept des lebenslangen Lernens am Beispiel von Therapie- und Beratungskonzepten zur Intervention</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Psychoanalytische Therapie, ■ Verhaltenstherapie und ■ Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie
-------------	--